



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES  
DEPARTEMENT  
DÉPARTEMENT POLITIQUE FÉDÉRAL

p.B.11.43.1. - DI/MLS/kw

Bern, den 21. Januar 1970

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen  
Prière de rappeler cette référence dans la réponse

An die Schweizerischen Botschaften

Der Bundesrat hat heute beschlossen, die Ermächtigung zur Strafverfolgung des im September 1969 wegen Preisgabe vertraulicher "Mirage"-Unterlagen an Israel verhafteten Alfred Frauenknecht zu erteilen und die Verfahren in der Hand der zuständigen Bundesbehörden zu vereinigen. Zu Ihrer Information überlassen wir Ihnen das diesbezügliche Pressecommuniqué, das im Anschluss an die Bundesratssitzung bekanntgegeben worden ist.

Es muss damit gerechnet werden, dass dieses Vorgehen in der arabischen Welt auf Unverständnis und Kritik stossen könnte, indem es mit dem Verfahren gegen die Klotener Attentäter in Parallele gesetzt würde. Sollten Sie auf diesen Umstand angesprochen werden, wäre namentlich zu entgegnen, dass es sich bei den den drei Palästinensern zur Last gelegten strafbaren Handlungen (vorsätzliche Tötung, Körperverletzung, Gefährdung des Lebens) um gemeinrechtliche Delikte handelt, die der kantonalen Gerichtsbarkeit unterstehen, während es im Falle Frauenknecht um Tatbestände - verbotener wirtschaftlicher Nachrichtendienst, Verletzung militärischer Geheimnisse - geht, die sich gegen die Eidgenossenschaft richten und deshalb von vornherein als Verbrechen gegen den Staat und die Landesverteidigung der Strafjustiz des Bundes unterliegen.

EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT  
Politische Angelegenheiten

IA 

1 Beilage

PressemitteilungPreisgabe vertraulicher "MIRAGE"-Unterlagen an Israel

Im Herbst des vergangenen Jahres war der Öffentlichkeit gemeldet worden, dass ein höherer Angestellter der Firma Gebr. SULZER AG in Winterthur verhaftet worden sei, der mit Hilfe zweier Komplizen in grossem Umfange Unterlagen für die lizenzweise Herstellung der ATAR-Triebwerke für das MIRAGE-Kampflugzeug israelischen Agenten ausgeliefert hatte, statt sie pflichtgemäss der Vernichtung zuzuführen. Das Ergebnis des inzwischen abgeschlossenen gerichtspolizeilichen Ermittlungsverfahrens spricht für das Vorliegen strafbarer Handlungen im Sinne des verbotenen wirtschaftlichen Nachrichtendienstes (Art. 273 des Strafgesetzbuches) sowie der Verletzung militärischer Geheimnisse (Art. 86 bzw. 106 des Militärstrafgesetzes). Der Bundesrat hat daher beschlossen, die Verfahren betreffend den der Bundesgerichtsbarkeit unterliegenden verbotenen Nachrichtendienst und die Verletzung militärischer Geheimnisse in der Hand der zuständigen Bundesbehörden zu vereinigen. Da es sich um einen schwerwiegenden Spionagefall handelt und Frauenknecht keiner Delikte beschuldigt wird, die der kantonalen Gerichtsbarkeit unterstehen, ist eine Verfolgung auf eidgenössischer Ebene angemessen. Der Bundesanwalt wurde beauftragt, beim eidgenössischen Untersuchungsrichter für die deutschsprachende Schweiz die Einleitung der Voruntersuchung zu beantragen.

EIDG. JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT

CommuniquéDocumentation confidentielle sur l'avion"Mirage" livrée à Israël

Dans le courant de l'automne dernier avait été rendue publique l'arrestation d'un employé haut placé de la maison Sulzer S.A., à Winterthur, qui, avec l'aide de deux complices, avait livré à des agents israéliens une grande quantité de documents destinés à la fabrication sous licence du réacteur "Atar" équipant l'avion de combat Mirage, au lieu de les détruire, comme il en avait le devoir. L'enquête de police judiciaire est actuellement terminée; il en résulte que les faits paraissent correspondre à un service prohibé de renseignements économiques (article 273 du code pénal) et à la violation de secrets militaires (articles 86 et 106 du code pénal militaire). Le Conseil fédéral a ordonné la jonction en mains de l'autorité fédérale des procédures relatives au service prohibé de renseignements (infraction ressortissant à la juridiction fédérale) et à la violation de secrets militaires. Comme il s'agit d'une affaire d'espionnage d'une gravité certaine et qu'aucune infraction soumise à la juridiction cantonale n'est retenue à l'encontre de Frauenknecht, une procédure fédérale paraît indiquée. Le Procureur général de la Confédération a été chargé de requérir du juge d'instruction fédéral pour la Suisse alémanique l'ouverture d'une instruction préparatoire.

DEPARTEMENT FEDERAL DE JUSTICE ET POLICE